

Jugendhilfeausschuss am 01.12.2021

TOP 5: Förderanträge auf Gewährung von Zuschüssen gem. Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe

- Antragsteller:** DRK Kreisverband Bremervörde e.V.
- Maßnahme:**
- 1. Angebote zur Prävention von Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung im Landkreis Rotenburg (Wümme)**
 - 2. Angebot „Gesunde Ernährung“**
 - 3. Beratungs- und Bildungsangebote für Eltern und Kinder in der Region Zeven**
- Erläuterung:**
- 1. Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung** soll mit verschiedenen Angeboten entgegengewirkt werden. Geplant sind:
 - 1.1. Ein Informationselternabend zum Thema „Schreikinder“
 - 1.2. Ein Fachtag „Augen auf!“ für Multiplikatoren/innen und Ehrenamtliche, z. B. Familienbesucher/innen, Ehrenamtliche aus dem Projekt Wellcome, Gruppenleitungen in Familienzentren
 - 1.3. Zwei Elternkurse „Erste Hilfe am Kind“ und „Erste Hilfe am Kind Plus“
 - 1.4. Bedarfsentsprechend ein bis drei Geburtsvorbereitungskurse „Startklar“ für besondere Zielgruppen, z. B. werdende Teenie-Eltern, Familien in mehrfach belasteten Lebenssituationen
 - 1.5. Der Betrieb des Café Anker
 - 2. Angebot Gesunde Ernährung**

Im Projektzeitraum sollen folgende Angebote stattfinden:

 - 2.1. Einmal monatlich ein von einer Fachkraft begleitetes Eltern-Kind-Frühstück
 - 2.2. Einmal monatlich ein von einer Fachkraft begleitetes „Familienabendbrot“
 - 2.3. Dreimal jährlich ein Startklar-Beikost-Workshop für Eltern mit Säuglingen
 - 2.4. Einmal bis zweimal monatlich an Kochangebot für junge Eltern
 - 2.5. Einmal wöchentlich eine Stillsprechstunde, jeweils wechselnd in Zeven und Bremervörde
 - 3. Beratungs- und Bildungsangebote für Eltern und Kinder in**

der Region Zeven

Im Projektzeitraum sollen folgende Angebote stattfinden:

3.1. Einführung, Beratung und Unterstützung von Eltern unter Einbindung des Familienordners. Dieser enthält Informationen zu aktuellen familienunterstützenden Angeboten sowie aktuelle Antragsformulare.

3.2. Einmal monatlich das Gruppenangebot „Wir sind bunt“ für Eltern, die sich in besonders schwierigen Situationen mit ihren nicht altersgerecht entwickelten Kindern befinden

3.3. Babysitterausbildung und Babysitterbörse

3.4. Elternkurs „Erziehung ist kein Kinderspiel“, einmal jährlich

3.5. Elterngesprächskreis, einmal monatlich in Zeven

3.6 Drei Kurse „Startklar“ als jeweils zehnteiliges Kursangebot, das sich an Eltern in besonderen Problemlagen richtet und auf Entwicklungsförderung zielt.

3.7. Frühkindliche Sprachförderung und Literacy in Kooperation mit der Bücherei Tarmstedt und der Bibliothek Zeven. Eine pädagogische Fachkraft hält 14-tägig Angebote für Eltern mit ihren Kindern im Alter von 0-3 Jahren zur Förderung von Sprache und Heranführung an Literatur vor.

3.8. Elternberatung mit der Marte-Meo Methode.

Finanzierung:

1. Angebote zur Prävention von Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Kosten: 13.398 €

beantragte und gem. Verwaltungshandreichung

mögliche Förderung: 10.000 €

2. Angebot „Gesunde Ernährung“

Kosten: 15.131€

beantragte und gem. Verwaltungshandreichung

mögliche Förderung: 10.000 €

3. Beratungs- und Bildungsangebote für Eltern und Kinder in der Region Zeven

Kosten: 13.398 €

beantragte und gem. Verwaltungshandreichung

mögliche Förderung: 10.000 €

Landkreis Rotenburg (Wümme)
51 Jugendamt
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg (Wümme)

**Kreisverband
Bremervörde e.V.**

Der Kreisgeschäftsführer

Großer Platz 12
27432 Bremervörde
PF 1108
27421 Bremervörde
Tel. 04761 9937-0
Fax 04761 9937-22
www.drk-bremervoerde.de
info@drk-bremervoerde.de

Ihre Nachricht
vom 00.00.00

Ihr Zeichen

Antrag auf Förderung der Freien Jugendhilfe 5.15
für das Familienzentrum Zeven und die Angebote in Tarmstedt

21.07.2021

Fachbereich Pädagogik
Iris Weber

Tel. 04281 71717-0
Fax 04761 71717-19
i.weber@drk-bremervoerde.de

Vereinsregister
VR 150045
Amtsgericht Tostedt

Sparkasse
Rotenburg-Bremervörde
BLZ 241 512 35
Konto 281 30 268
BIC BRLADE21ROB
IBAN
DE89241512350028130268

Sehr geehrte Frau Siller,
sehr geehrter Herr Wicha, sehr geehrter Herr Vogel,

Anbei die Anträge zur Förderung nach der Verwaltungsrichtlinie 5.1.1 zur
Förderung der freien Jugendhilfe für 2022 ein.

Mit herzlichem Dank im Voraus und freundlichen Grüßen

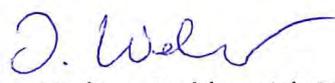
Eine für alles.

Die zentrale Infonummer:

08 000 365 000

Kostenfrei für Sie erreichbar.

Deutsches Rotes Kreuz 
Kreisverband Bremervörde e.V.
Großer Platz 12 · 27432 Bremervörde
Telefon (0 47 61) 99 37-0
www.drk-bremervoerde.de


Iris Weber, Fachbereich Pädagogik


Rolf Eckhoff, Kreisgeschäftsführer

**An den
Landkreis Rotenburg (W.)
Jugendamt
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg (W.)**

Antragsteller (Träger):

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Bremervörde e.V.
Iris Weber
Godenstedter Straße 61
27404 Zeven

Termin: 15. 8. des Vorjahres

Antrag 2 auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

Angebote zur Prävention von Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Durchführung vom 01.01.2022 – 31.12. 2022.

- Angebote für Eltern: „Erste Hilfe am Kind +“, Vorträge / öffentliche Elternabende z.B. „Schreikinder“
- Geburtsvorbereitung für Schwangere und deren Partner in multiplen Problemlagen.
- Angebote für Fachkräfte und Ehrenamtliche im niedrighschwelligem Bereich zum Thema Kindeswohlgefährdung / Kindesmisshandlung.
- Café Anker – ein niedrighschwelliges Angebot für Eltern kleiner Kinder mit psychischer Belastung / Erkrankung

Ziele und Zielgruppe:

1.1. Ziele

Stärkung der Erziehungskompetenz durch Interaktion und Beratung
Vermeidung von Überforderungs- und Misshandlungssituationen
Aufklärung und Schulung

1.2. Zielgruppe

Kinder von 0-6 Jahren mit ihren Eltern / Erziehungsberechtigten / ggf. Betreuungspersonen
(z.B. Großeltern) im Landkreis Rotenburg (Wümme)

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes
(Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

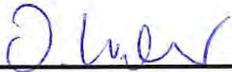
10.000 € (siehe Finanzierungsplan)

Dem Antrag ist ein Handlungskonzept beigefügt (gemäß Anlage 1).

Dem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigefügt (gemäß Anlage 2).

Die Arbeitsplatzbeschreibung des hauptamtlichen Personals liegt bereits vor. (gemäß Anlage 3).

Die Verwaltungshandreichungen 5.1 und 5.15 habe ich zur Kenntnis genommen.
Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich beim
Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht spätestens am
15.10. schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind, werden nicht
berücksichtigt.

21.07.2021 

(Datum, Unterschrift)

Anlage 1 zu Antrag 1:

Angebote zur Prävention von Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung im Landkreis Rotenburg /Wümme 2022

Zielgerichtetes Handlungskonzept

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme
DRK Kreisverband Bremervörde e.V.
2. Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

2.1. Arbeit des DRK Kreisverbandes mit Familien

Der DRK Kreisverband engagiert sich seit vielen Jahren in der Arbeit mit Familien als Träger von 6 Kindertagesstätten, 2 Mehrgenerationenhäusern und Familienzentren, sowie auch in der Arbeit mit Kindern und deren Eltern mit Handicap im Familienunterstützenden Dienst und der Koordinierungsstelle für Familienhebammen im Landkreis Rotenburg (Wümme).

In unserer Arbeit mit Familien werden wir immer wieder mit dem Thema Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung konfrontiert. Aus unserer Erfahrung in den Kitas und der Arbeit mit Familien in multiplen Problemlagen wie sie z.B. über die Koordinierungsstelle für Familienhebammen und Familienkinderkrankenschwestern betreut werden, hat sich für uns der Bedarf für dieses Projekt ergeben.

Aufklärung, Fortbildung und Vernetzung im niedrigschwelligen Bereich

Während im Bereich der institutionalisierten Erziehung und Betreuung (Kindertagesstätten, Tagespflege) klare Verfahren zum Erkennen eines Verdachtes auf Kindeswohlgefährdung vorliegen, Fachkräfte flächendeckend geschult werden und Verträge mit den Trägern vorliegen, gibt es bisher im Landkreis Rotenburg (Wümme) noch relativ wenig Schulung und Beratung im niedrigschwelligen Bereich.

Seit 2016 haben wir eine Konzeption für flächendeckende Aufklärung, Fortbildung und Vernetzung innerhalb der regionalen Netzwerke „Frühe Hilfen“ von Multiplikatoren im niedrigschwelligen Bereich im Landkreis Rotenburg /Wümme entwickelt. Seitdem finden unterschiedliche Angebote statt. Unsere bisherigen Erfahrungen zeigen, dass es hier auf Dauer einen Aufklärungsbedarf einerseits und einen Bedarf an adäquaten Angeboten für Familien in multiplen Problemlagen andererseits gibt, sind doch aktuell wieder Fälle von Kindesmisshandlung (u.a. durch schütteln) im Landkreis Rotenburg (Wümme) aufgetreten. So dass das Projekt zur Prävention von Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung auf Dauer angelegt ist.

2.2. Fachliche Grundlagen

2.2.1. Formen der Kindesmisshandlung

- Körperliche Misshandlung
- Seelische / Emotionale Misshandlung
- Vernachlässigung / Verlassen
- Sexueller Missbrauch

2.2.2. Polizeiliche Kriminalstatistik 2020 "Gewalt gegen Kinder ist Alltag"

Laut **Polizeilicher Kriminalstatistik** sind im Jahr **2020** 152 **Kinder** gewaltsam zu Tode gekommen. Die Zahl der misshandelten **Kinder** stieg um zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr. Mit über 14.500 Fällen hat auch der Kindesmissbrauch zugenommen, und zwar um knapp sieben Prozent. 26.05.2021 Misshandlungen mit Todesfolge betreffen überproportional häufig Säuglinge bis zum ersten Geburtstag.



2.2.3. Schütteltraumata – Misshandlung aus Unwissen und Überforderung

„Etwa 200 Fälle gibt es in Deutschland jedes Jahr – und eine Dunkelziffer.“

Was ist der Hauptauslöser für heftiges Schütteln?

Manche Babys und Kleinkinder weinen und schreien sehr viel. Das bedeutet für die Eltern oder Betreuer des Kindes eine sehr große Anstrengung und Belastung. Das gewalttätige Schütteln eines Säuglings ist häufig die unbeherrschte Reaktion einer betreuenden Person, ein schreiendes Kleinkind ruhigzustellen. Täter sind nicht nur Eltern, sondern häufig auch andere Personen, die den Säugling betreuen. So haben Auswertungen einer amerikanischen Studie aus dem Jahr 1995 ergeben, dass in 41,7 % der Fälle nicht die Eltern den Säugling geschüttelt haben, sondern der Freund der Mutter (20,5 %) oder der weibliche (17,3 %) bzw. männliche Babysitter (3,9 %).¹

Wer ist betroffen?

Häufig handelt es sich um Eltern frühgeborener Kinder, die gerade erst frisch nach langer Intensivbehandlung nach Hause entlassen wurden. **Frühchen** sind in diesem Zusammenhang leider eine ganz besondere **Risikogruppe**. Gerade in letzter Zeit häufen sich Presseberichte über Eltern, die letztlich wegen Kindesmisshandlung vor Gericht stehen und immer wieder handelt es sich um Frühgeborene. Was Eltern in dieser Situation dringend brauchen, ist weniger ein Strafrichter, als vielmehr **Hilfe und Unterstützung**, damit es gar nicht erst zu derartigen Eskalationen kommt.²

¹ Charité Berlin, Kinderschutzgruppe, hier zitiert aus einem online Bericht „Der Tagesspiegel“

² http://www.fruehgeborene-rlp.de/340projekt_shaken.php

2.3. Konkrete Maßnahmen

Information und Fortbildung zum Thema Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung

- **Informationse Elternabend** zum Thema „Schreikinder“ / „Bindung“ / „Hochsensibilität“ oder ähnlichen aktuell nachgefragten Themen 1 x jährlich
- **Fachtag „Augen auf!“** für Multiplikatoren und Ehrenamtliche (Familienbesucherinnen, Wellcome, Gruppenleiter in Familienzentren usw. 1 x jährlich ggf. mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten
- **Erste Hilfe am Kind- Kurse** für interessierte Eltern, Menschen die Hilfen zum Lebensunterhalt erhalten, werden finanziell unterstützt.
- **„Erste Hilfe am Kind Plus“** - Kurse für Eltern 2 x jährlich
„Erste-Hilfe-am-Kind+“ haben wir gemeinsam mit unserer Erste-Hilfe-Ausbildungsleiterin speziell für Eltern, und Multiplikatoren entwickelt. Es handelt sich hier um eine 3 stündige Veranstaltung die im Gegensatz zur klassischen Ersten Hilfe insbesondere auf die Bereiche Unfälle / Gifte / Sicherungssysteme aber eben auch auf das Thema Misshandlung und „Schütteln“ eingeht.
- **„Startklar“** eine Geburtsvorbereitung für besondere Zielgruppen (werdende Teenie-Eltern, Familien in mehrfach belasteten Lebenssituationen) entwickelt worden, dass regelmäßig 1-3 x jährlich nach Bedarf stattfindet und seit Sommer 2018 auch in den Räumen der Diakonie in Rotenburg von unseren Fachkräften angeboten wird.
- **Café Anker**

Durch den engen und vertrauten Umgang mit den Familien konnten in den letzten Jahren die Zunahme von peripartalen Depressionen speziell bei den ganz jungen Schwangeren beobachtet werden. Aber auch die Zahl der Mütter mit diagnostizierten psychischen Erkrankungen (Depressionen, Bipolare Störung, Borderline-Störung und Posttraumatische Belastungsstörung) hat signifikant zugenommen. Gerade diese Zielgruppe ist durch die Situation der Schwangerschaft bzw. mit den kleinen Kindern von 0 bis 3 Jahre oft nur unter großen zusätzlichen Belastungen in der Lage, Unterstützung, Hilfen oder Therapien anzunehmen. Ein erster Schritt – auch aus der Isolation heraus – soll durch das „Café Anker“ angeboten werden. Den Betroffenen soll vermittelt werden, dass sie nicht allein mit ihren Belastungen sind. Das Café soll sowohl die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Betroffenen bieten, als auch fachliche Beratung und Unterstützung gewährleisten. Es wird eine enge Verzahnung mit Netzwerkpartner aus dem Landkreis Rotenburg/Wümme erfolgen (Sozialpsychiatrischer Dienst, Sozialpädiatrisches Zentrum Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg, Fachärzte, Erziehungsberatungsstellen, ...). Wichtig bei der Konzeption ist uns außerdem, dass die Betroffenen mit ihrem Kind/ihren Kindern an dem Angebot teilnehmen können, einerseits als Entlastung, aber auch um Themen wie Bindungen, Verhalten, Ängste etc. im Umgang mit den Kindern vor Ort zu bearbeiten. Das Angebot soll von einer Psychologin geleitet und durch mindestens eine weitere pädagogische / medizinische Fachkraft mit einer Zusatzqualifikation unterstützt werden. Für Fachbeiträge, Vorstellung von Hilfeeinrichtungen etc. ist der regelmäßige Einsatz von externen Referenten geplant.

Das Angebot wird in erster Linie durch Flyer beworben und zu Beginn des Projekts durch die persönliche Ansprache der Betroffenen durch die Netzwerkmitglieder wie Familienhebammen, Familienkinderkrankenschwestern, Erzieher, Frühförderung, Ärzte, Beratungsstellen.

3. Standort, Zeitrahmen Dauer des Projektes/der Maßnahme

Die Angebote werden durch Fachkräfte mit medizinischer, psychologischer, sozialpädagogischer oder therapeutischer Qualifikation durchgeführt. Die Angebote werden in den Seminarräumen Gruppenräumen/in der Aula des Familienzentrums durchgeführt. Der Zeitrahmen der einzelnen Angebote ist unterschiedlich. Elternabend und Fortbildung für Multiplikator/innen, Café Anker sowie die Geburtsvorbereitung für besondere Zielgruppen sind für die Teilnehmer/innen kostenfrei. Für die Erste-Hilfe-am-Kind-Ausbildungen sollen geringe Teilnehmergebühren erhoben werden, um einerseits die Bedeutsamkeit zu unterstreichen, aber andererseits den Zugang jedem zu ermöglichen. Für Menschen die Sozialleistungen zum Lebensunterhalt erhalten kann der Teilnehmerbeitrag aus unserem Fond „DRK Bildungspatenschaften“ unterstützt werden. Das Projekt ist dauerhaft angelegt.

4. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

Die Angebote werden über die regionale Presse (Zevener Zeitung, ggf. weitere Regionalzeitungen, Sonntagsjournale) sowie über den monatlich erscheinenden Flyer und Newsletter, und im Internet über eine Facebookseite, die Homepages des DRK Kreisverbandes und der Stadt Zeven. Die Kooperation und Vernetzung mit anderen Anbietern in den regionalen Netzwerken Früher Hilfen trägt auch dazu bei, dass entsprechend für die Angebote geworben oder Klientel weiter vermittelt wird. Die Teilnehmergebungung soll darüber hinaus über den direkten Kontakt zu den Eltern in den offenen Eltern-Kind-Angeboten und zu den Familien die über die Familienhebammen und Familienkinderkrankenschwestern betreut werden, erfolgen. Um die Teilnahme am Café Anker von Eltern auch aus etwas weiterer Entfernung von Zeven zu ermöglichen soll nach Möglichkeit ein Fahrdienst durch einen Bundesfreiwilligendienstleistenden ermöglicht werden.

5. Zielgruppe des Projektes/der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder

Eltern / Erziehungsberechtigten / ggf. Betreuungspersonen und Jugendliche (im Rahmen der Babysitterausbildung) aus der Stadt Zeven und der Samtgemeinde Zeven und dem weiteren Umfeld innerhalb des Landkreises Rotenburg (Wümme). Gruppenleiter in Familienzentren und anderen niedrigschwelligen Angeboten für Kinder, interessierte Fachkräfte, Wellcome-Besucherinnen aus dem gesamten Landkreis Rotenburg (Wümme)

Besondere Zielgruppen:

- Eltern / Erziehungsberechtigte in multiplen Problemlagen, die über die Koordinierungsstelle durch Familienhebammen betreut werden
- Alleinerziehende Elternteile
- Eltern mit Migrationshintergrund
- Eltern mit frühgeborenen Kindern
- Eltern mit diagnostizierten oder drohenden psychischen Erkrankungen oder Belastungen

6. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe

- Eltern, andere Betreuungspersonen (und „die Öffentlichkeit“) kennen das Risiko für Gesundheit und Leben wenn ein Kind geschüttelt wird oder andere Gewalt erfährt
- Eltern lernen Überforderungssituationen vorzubeugen
- Eltern lernen sich in Überforderungssituationen Hilfe zu holen und diese durch entsprechende Maßnahmen zu bewältigen
- Haupt- und Ehrenamtliche die mit Eltern und Kindern arbeiten werden für das Thema Kindesmisshandlung sensibilisiert und lernen Überforderungssituationen mit Eltern zu thematisieren
- Haupt- u. Ehrenamtliche vernetzen sich und bilden sich fachlich zum Thema Kinderschutz fort.
- werdende Eltern in multiplen Problemlagen bereiten sich auf die Geburt ihres Kindes vor
- Eltern mit diagnostizierten oder drohenden psychischen Erkrankungen oder Belastungen finden Hilfe und Unterstützung.

7. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

- In den Kursangeboten (Erste Hilfe am Kind +; Babysitterausbildung, Fachtag „Augen auf!“ für Fachkräfte und Ehrenamtliche) werden die klassischen Methoden interaktiver Erwachsenenbildung angewandt
- In der Geburtsvorbereitung für Menschen in multiplen Problemlagen soll es 1-2 x jährlich (nach Bedarf) kompakte, eintägige Veranstaltungen in sehr kleiner Gruppe (3-6 Teilnehmerinnen) mit Versorgung (Essen, Getränke) geben, da die Erfahrung zeigt, dass diese Zielgruppe häufig in ihrer Alltagsstruktur nicht in der Lage ist, verlässlich an einem mehrwöchigen Kursangebot teilzunehmen. Dem Thema Kinderschutz wird im Seminar besondere Aufmerksamkeit geschenkt.
- Das Café Anker soll 10 x jährlich für 2 Stunden stattfinden.
- Im Finanzierungsplan sind Kosten für Personalstunden, Honorare, Versorgung, Raumnutzung und Logistik kalkuliert, da die Durchführung der Angebote über angestellte Fachkräfte und Honorarkräfte erfolgen soll.

8. Personal

Alle Maßnahmen werden durch Fachpersonal des Trägers aus unterschiedlichen Bereichen durchgeführt und durch Honorarkräfte und Freiwillige ergänzt. Die Zuordnung der Personalstunden fest angestellter Mitarbeiter erfolgt über eine Umbuchung, auf die Kostenstelle Förderprojekt „Prävention Kindeswohlgefährdung“. Die Vergütung von Honoraren bzw. Aufwandsentschädigungen werden ebenfalls auf der Kostenstelle hinterlegt. Für die Veranstaltungsorganisation, Einkauf und Logistik

stehen für das Familienzentrum insgesamt 30 Wochenstunden im Bundesfreiwilligendienst zur Verfügung. Im Finanzierungsplan sind für dieses Projekt 5 Wochenstunden kalkuliert. Für die Reinigung der Räumlichkeiten stehen für das Familienzentrum insgesamt durchschnittlich 20 Wochenstunden zur Verfügung, sie finden sich im Finanzierungsplan in der Kalkulation der Raumnutzung anteilig wieder. Die fachliche Leitung obliegt der Fachbereichsleitung der pädagogischen Einrichtungen (Dipl. Sozialpädagogin, Zusatzqualifikation Supervision/Praxisberatung, Freiwilligenmanagement, Marte Meo Supervisorin i.A.) Die Angebote sind auf Dauer angelegt, dabei orientieren sich Inhalte und zeitlicher Rahmen an den aktuellen Bedarfen.

9. Kooperationen

Kooperationspartner:

- Netzwerke Frühe Hilfen (insbesondere Familienzentrum Panama e.V. Bremervörde, Frühförderstelle „Alle in einem Boot“, Hebammenpraxen, Schwangerenberatung Diakonisches Werk)
- Familienunterstützender Dienst
- Koordinierungsstelle für Familienhebammen
- Familienservicebüro, ASD

Anlage 2

Finanzierungsplan

Name/ Träger:	DRK Kreisverband Bremervörde e.V.
Projekt/ Maßnahme:	Maßnahmen zur Prävention von Kindeswohlgefährdung
Planung für das Jahr:	2022

Einnahmen:	
Art der Einnahme	Betrag
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden	
Förderung Landkreis Rotenburg (Wümme)	10.000,00 €
Eigenmittel	
Referentenkosten 1. Hilfe am Kind	700,00 €
Raumnutzungskosten als Sachmittel	1.000,00 €
Defizitvertrag mit der Stadt Zeven, verbleibende Kosten nach Ausschöpfung aller anderen Fördermöglichkeiten, Einnahmen und Spenden werden erstattet	1.698,00 €
Eigenanteil:	25,36%
Summe:	13.398,00 €

Ausgaben:			
Art der Ausgabe			Betrag
Kostenart	Anzahl	Angebot	
Personalkosten	5 Wochenstd. / Jahr	Für die Durchführung und Koordination aller Angebote im Projekt werden 5 hauptamtliche Personalstunden pro Woche benötigt. Die Arbeitgebergesamtkosten betragen \emptyset 1400 € pro Jahreswochenstunde = 7500 €	7.000,00 €
Honorarkosten	10 Termine	Für die Durchführung von Café Anker 10 Termine entehen Honorarkosten für die externe Psychologin (35€ / Std. x 5 Stunden, inkl. Vor- und Nachbereitung, Fahrtzeit	1.750,00 €
Bundesfreiwilligendienst	5 Wochenstd. / Jahr	Für die Durchführung aller Angebote im Projekt werden 5 Stunden pro Woche Bundesfreiwilligendienst benötigt. Die \emptyset Arbeitgebergesamtkosten betragen ca. 450 €	450,00 €
Raumnutzung	100 Stunden, \emptyset 10 € / Std.	Für die Durchführung aller geplanten Angebote im Projekt entstehen nach aktueller Raum-Nutzungsverordnung des MGH / Familienzentrum Zeven Raumnutzungskosten von ca. 1000 €	1.000,00 €
Versorgung Teilnehmer		Für die Versorgung der Teilnehmer aller Angebote entstehen ca. 300 € Kosten für Kaffee, Getränke, Mittagessen an Seminartagen	300,00 €
Fahrtkosten	0,30 € km	Für Café Anker entstehen sowohl Fahrtkosten für die externe Psychologin als auch für den Fahrdienst der Familien aus dem Landkreis	600,00 €
Sachkosten		Sachkosten zur Durchführung der Angebote	500,00 €
Betriebskosten		Betriebskosten zur Durchführung der Angebote (ca. 10 %)	1.160,00 €
Verwaltungskosten		Verwaltungskosten zur Durchführung der Angebote (5 %)	638,00 €
Summe:			13.398,00 €

Differenz: 0,00 €

**An den
Landkreis Rotenburg (W.)
Jugendamt
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg (W.)**

Antragsteller (Träger):

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Bremervörde e.V.
Iris Weber
Godenstedter Straße 61
27404 Zeven

Termin: 15. 8. des Vorjahres

Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

Beratungs- und Bildungsangebote in der Region Zeven

Durchführung in der Region Zeven vom 01.01.2022 - 31.12.2022

- Weiterführung, Aktualisierung und Verwendung Familienordner
- Elterngruppe „Wir sind bunt“
- Elternkurs: „Meilensteine kindlicher Entwicklung“
- „Startklar Entwicklungsförderung“
- Babysitterkurs und Babysitterbörse
- Literacy und Libreleo in Kooperation mit den Büchereien Tarmstedt und Zeven

Begleitend zu den offenen Angeboten wird grundsätzlich niedrigschwellige Beratung durch die Fachkraft angeboten. Bei Bedarf können Beratungsangebote einer Familienhebamme / Familienkinderkrankenschwester in Anspruch genommen werden.

Ziel und Zielgruppe:

1.1. Ziele

Eltern erhalten Unterstützung bei den Aufgaben von Familienverwaltung
Eltern bekommen Informationen zur Entwicklung ihrer Kinder
Eltern erkennen den Zusammenhang von Erziehungsverhalten sozial-
emotionaler Entwicklung

1.2. Zielgruppe

Kinder von 0-6 Jahren mit ihren Eltern / Erziehungsberechtigten / ggf. Betreuungspersonen
(z.B. Großeltern) aus den Orten und den Samtgemeinden Zeven und Tarmstedt im
Landkreis Rotenburg (Wümme)

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes
(Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

10.000 € (siehe Finanzierungsplan)

Dem Antrag ist ein Handlungskonzept beigelegt (gemäß Anlage 1).

Dem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigelegt (gemäß Anlage 2).

Dem Antrag ist eine Arbeitsplatzbeschreibung des hauptamtlichen Personals
beigelegt (gemäß Anlage 3). *liest vor.*

Die Verwaltungshandreichungen 5.1 und 5.15 habe ich zur Kenntnis genommen.
Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich beim
Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht spätestens am
15.10. schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind, werden nicht
berücksichtigt.

21.07.2021

J. Wehler

(Datum, Unterschrift)

Anlage 1 zu Antrag 3 Bildungsangebote für Eltern und Kinder in der Region Zeven

Zielgerichtetes Handlungskonzept

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme

DRK Kreisverband Bremervörde e.V.

Beratungs- und Bildungsangebote für Eltern und Kinder in der Region Zeven 2022

2. Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

2.1. Arbeit des DRK Kreisverbandes mit Familien

Der DRK Kreisverband engagiert sich seit vielen Jahren in der Arbeit mit Familien als Träger von mittlerweile 6 Kindertagesstätten, 2 Mehrgenerationenhäusern und Familienzentren, sowie auch in der Arbeit mit Kindern und deren Eltern mit Handicap im Familienunterstützenden Dienst und der Koordinierungsstelle für Familienhebammen im Landkreis Rotenburg (Wümme).

In unserer Arbeit beobachten wir insbesondere 2 Phänomene, die uns dazu bewegen haben, uns noch stärker für die Bereiche Förderung von Kindern und Elternbildung einzusetzen. Zum einen sind sich die pädagogischen Fachkräfte einig, dass es bei Eltern eine zunehmende **Erziehungsverunsicherung** und Überforderung mit der sog. „**Familienverwaltung**“ gibt, zum anderen, dass Kinder immer häufiger in ihrer Gesamtentwicklung oder in Teilbereichen (**z.B. Sprache**) verzögert sind. Die Bildungsangebote in der Region Zeven sind deshalb schwerpunktmäßig auf die Förderung dieser Problematiken ausgerichtet.

2.2. Konkrete Maßnahmen

• **Einführung, Beratung und Unterstützung mit dem Familienordner**

Seit 2016 arbeitet das Familienzentrum Zeven an einem Familienordner für die Region Zeven, der als Lose-Blatt-Sammlung die jeweils aktuellen Angebote zur Unterstützung von Familien, sowie aktuelle Antragsformulare enthält. In 2020 soll der Familienordner weitergeführt, sowie laufend auf aktuellem Stand gehalten werden. Insbesondere – aber nicht nur - Familien in Problemlagen, benötigen Hilfe und Unterstützung beim Verstehen, der Aufgaben die als sog. „Familienverwaltung“ zu erledigen sind und beim Ausfüllen der entsprechenden Anträge und Formulare, wie die Erfahrung der letzten Jahre gezeigt hat. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Familienservicebüros (Familienbesucherinnen) und der Koordinierungsstelle Familienhebammen können annähernd alle Familien der Region erreicht werden. Im Familienzentrum Zeven können Eltern bei Bedarf mehrmals wöchentlich Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen durch die anwesenden Fachkräfte oder in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus und dem Herbergsverein „Wohnen und Leben e.V.“ erhalten. Der Ordner soll auch weiterhin für 5,- € an Familien abgegeben werden. Familien die Sozialleistungen zum Lebensunterhalt (ALG II, Wohngeld, erhöhtes Kindergeld) erhalten, bekommen den Ordner kostenlos.

- **Elterngruppe „Wir sind bunt“**

Das Familienzentrum Zeven bietet zurzeit 1 x monatlich die Eltern-Gruppe „Wir sind bunt“ an. Hier treffen sich Eltern, die in besonders schwierigen Situationen mit ihren (nicht altersgerecht entwickelten) Kindern sind. Die Problematiken der Kinder gehen von leichten Entwicklungsverzögerungen über Verhaltensproblematiken bis zu körperlicher oder geistiger Behinderung und psychischer Erkrankung der Eltern. Die Gruppe wird von einer Erzieherin (mit Zusatzqualifikation Elternberatung Marte Meo Therapist) und einer Sozialpädagogin des Familienunterstützenden Dienstes (FUD) des DRK Kreisverbandes betreut. Die Kinder werden von Betreuungskräften des FUD im Familienzentrum betreut. Das Angebot ist für die Familien kostenlos.

- **Babysitterausbildung und Babysitterbörse - Prävention durch Entlastung**

Schon seit einigen Jahren gibt es in Zeven und Umgebung einen großen Bedarf an verlässlichen Babysittern, da in Zeven als Industrie- und Bundeswehrstandort viele hinzugezogene, junge Familien leben, die in der direkten Nähe kein familiales Netzwerk haben, auf das sie zurückgreifen können. Auch und besonders für Alleinerziehende gibt es kaum Zeiträume der Entlastung. Wie unter Pkt. 2.2. beschrieben, ist ein nicht geringer Teil derjenigen, die für Kindesmisshandlung (hier: Schütteltraumata) verantwortlich sind, jedoch auch in diesem Bereich der privaten Betreuungspersonen zu finden.

Seit 2016 haben 2 x jährlich Babysitter-Kurse in den Frühjahrs – und in den Herbstferien stattgefunden und im Familienzentrum gibt es eine Vermittlungsbörse. Seit 2018 findet die Babysitterausbildung 1x jährlich statt, um ausreichend Teilnehmer zu generieren und weil unsere personelle Ausstattung sonst nicht ausreichend wäre. Die Babysitterausbildung dient als langfristige Prävention der Teilnehmerinnen für eigene Kinder in späteren Jahren und direkte Entlastung für Familien aktuell. Für die Babysitterausbildung gibt es ein umfassendes, erprobtes Curriculum aus dem DRK Landesverband Nordrhein-Westfalen, das hier zur Anwendung kommt. Die Babysitterausbildung wird von Fachkräften durchgeführt. Die Koordinatorin des Familienzentrum übernimmt die Vermittlung zwischen Familien und Babysittern, sie ist auch Ansprechpartnerin, wenn es Gesprächsbedarf gibt oder in der Betreuung des Kindes der Eindruck entsteht, dass das Kind nicht gut versorgt ist und kann entsprechend weitere Hilfen vermitteln.

1x jährlich in Kooperation mit dem St.Viti Gymnasium Zeven

- **Elternkurs: Erziehung ist kein Kinderspiel**

Das Familienzentrum Zeven bietet für die Region Zeven seit 2018 mindestens 1 x jährlich einen Elternkurs an. Der Kurs wird von einer Erzieherin mit Zusatzqualifikation Elternberatung Marte Meo Therapist angeboten.

Der Kurs ist für Eltern kostenlos. Zusätzlich bieten wir je nach Bedarf auch Module zu speziellen Themen an. Im Jahr 2019 haben z.B. ein „Väterkurs“ mit 5 Abenden sowie eine Einzelveranstaltung zur „Trotzphase“ stattgefunden



- **Elterngesprächskreis**

Das Familienzentrum Zeven bietet seit 2019 einen 1x monatlich stattfindenden Elterngesprächskreis an. Hier können Eltern, in vertrauter Atmosphäre Erziehungsthemen besprechen und erhalten Beratung zu Erziehungsthemen. Der Kurs wird von einer Erzieherin mit Zusatzqualifikation „Elternberaterin“ und Marte Meo Therapist Ausbildung angeboten

- **Startklar Entwicklungsförderung**

Das Familienzentrum bietet seit mehreren Jahren Pekip und Delfi – Kurse über ausgebildete Kursleiter an. Diese Kurse werden in der Regel von gutsituierten und stabilen Eltern genutzt. Nur selten gelingt es Eltern in besonderen Problemlagen zu motivieren (auch bei finanzieller Unterstützung) ein solches Angebot anzunehmen und dann auch regelmäßig teilzunehmen. Diese Eltern fühlen sich oft nicht wohl, weil sie feststellen, dass die Themen, der sprachliche Ausdruck, Aussehen und Ausstattung der anderen Eltern mit ihren Kindern anders und als hochwertiger empfunden wird. Da aber gerade diese Eltern Anregungen zur Entwicklungsförderung ihrer Kinder benötigen starten wir in 2020 mit einem „Startklar“ Angebot (vergleiche „Startklar Geburtsvorbereitung“ und „Startklar Beikost“) dass sich ausschließlich an diese Zielgruppe wendet. Es sollen mindestens 3 Kurse à 10 Einheiten in 2020 stattfinden. Durchgeführt werden sie von einer erfahrenen Kursleiterin.

- **Frühkindliche Sprachförderung: Literacy und Libreleo in Kooperation mit der Bücherei Tarmstedt und der Bibliothek Zeven**

Eine pädagogische Fachkraft der Bücherei Tarmstedt macht 14-tägig Angebote für Eltern mit ihren Kindern im Alter von 0-3 Jahren) zur Förderung von Sprache und Literacy. Spielerisch werden Inhalte von Bilderbüchern, Fingerreime und Kinderlieder vermittelt. Das Angebot findet seit 2018 in der Schul- und Samtgemeindebücherei Tarmstedt sowie in der Bibliothek Zeven statt. Das Angebot ist für die Familien kostenlos.

- **Elternberatung mit der Marte Meo Methode**

In den vergangenen 2 Jahren haben wir Fachkräfte mit pädagogischer und medizinischer Grundqualifikation (Erzieherinnen, Familienhebammen / Familienkinderkrankenschwestern) zu Marte Meo Practitioner (Marte Meo Anwender) ausgebildet. Das Team des Familienzentrums verfügt über 3 Fachkräfte mit Ausbildungsberechtigung, so dass die Fortbildungen intern stattfinden können. In allen Eltern-Kind Angeboten wenden die Kollegen als Vorbild die entwicklungsunterstützende Kommunikation mit Kindern und Eltern an und informieren Eltern über die Methode. Zurzeit sind einige Kolleginnen in der Langzeitweiterbildung zur/m Marte Meo Therapist (Marte Meo Therapeut), die nun auch gezielt Familien in Beratungsprozessen mit Videointeraktionsanalyse begleiten können. Dieses Angebot machen wir Familien in multiplen Problemlagen, wenn Bindungsproblematiken und Überforderungstendenzen in der Erziehung der kleinen Kinder (0-3 Jahre) zu beobachten sind und die Eltern gezielt

um Unterstützung bitten. Dieses spezielle Beratungsangebot kann in 2022 zunächst nur in Zeven umgesetzt werden.

3. Standort, Zeitrahmen, Dauer des Projektes/der Maßnahme

Die Angebote werden überwiegend durch Fachkräfte durchgeführt und ggf. durch freiwillig Tätige unterstützt. Einzelne Angebote werden durch geschulte Freiwillige durchgeführt. Die Angebote werden in **Zeven** in den Gruppenräumen des Familienzentrums, in Tarmstedt in der Bücherei durchgeführt. Der Zeitrahmen der einzelnen Angebote ist unterschiedlich.

4. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

Das Familienzentrum **Zeven** befindet sich in direkter Anbindung zu unserer DRK Kita und zum Mehrgenerationenhaus im Holland-Haus, sowie in Nachbarschaft der Ev. Kita Vituszwerge und der Kita Berliner Straße. Die Angebote werden wöchentlich über die regionale Presse (Zevener Zeitung, Sonntagsjournal) sowie über den monatlich erscheinenden Flyer und Newsletter, und im Internet über eine Facebookseite, die Homepages des DRK Kreisverbandes und der Stadt Zeven beworben. Die Kooperation und Vernetzung mit anderen Anbietern in den regionalen Netzwerken Früher Hilfen trägt auch dazu bei, dass entsprechend für die Angebote geworben oder Klientel weiter vermittelt wird. Für die Angebote in Tarmstedt wird in den gleichen Medien geworben.

5. Zielgruppe des Projektes / der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder

- Werdende Eltern
- Eltern von Kindern im Alter von 0-6 Jahren in der Region Zeven
- Kinder von 0-6 Jahren mit ihren Eltern / Erziehungsberechtigten / ggf. Betreuungspersonen (z.B. Großeltern) aus der Region Zeven

Besondere Zielgruppen:

- Eltern / Erziehungsberechtigte die über die Koordinierungsstelle durch Familienhebammen / Familienkinderkrankenschwestern betreut werden
- Alleinerziehende Elternteile
- Kinder und Eltern mit Migrationshintergrund
- Kinder und Eltern mit Handicap

6. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe

Beratung und Unterstützung mit dem Familienordner

- Eltern informieren sich über die aktuellen Rechte und Pflichten für Eltern und Familien
- Eltern informieren sich über die aktuellen Angebote früher Hilfen für Familien in der Region Zeven und dem Landkreis Rotenburg (Wümme)
- Eltern lernen mit Unterstützung Anträge fristgerecht zu stellen und entsprechende Unterlagen und Bescheide zu ordnen

Elterngruppe „Wir sind bunt“

Eltern von Kindern mit besonderen Entwicklungsschwierigkeiten:

- können im Gespräch mit den Fachkräften Alltags- und Erziehungsthemen reflektieren
- erhalten Beratungsleistungen zu Förderwegen/Geldern/Ausstattung für Kind und Familie und Informationen zu spezifischen institutionalisierten Beratungsstellen
- können miteinander in Kontakt kommen und sich austauschen
- erfahren gegenseitige und fachliche Unterstützung
- erleben dass ihr Kind eines von mehreren ist, das besondere Unterstützung braucht
Eltern in besonderen psychischen Belastungssituationen / mit psychischen Erkrankungen (hier sind die Kinder eher die Symptomträger) erleben, dass Sie selbst eine/einer von mehreren ist, die besondere Unterstützung brauchen

Kurs „Erziehung ist (k)ein Kinderspiel“

Eltern

- bekommen Informationen zur motorischen, sprachlichen, sowie zur Selbstständigkeitsentwicklung.
- Lernen die Sinnhaftigkeit von Regeln, Grenzen und angemessenen Konsequenzen
- Erkennen den Zusammenhang von Erziehungsverhalten sozial-emotionaler Entwicklung
- Absolvieren nach Bedarf den Eltern-Stärken-Test (von Fr. Prof.Dr.S.Tschöpe-Scheffler)
- Bekommen Unterstützung und niedrigschwellige Beratung bei ihren Anliegen im Erziehungsbereich
- Bekommen Gelegenheit Austausch mit anderen Eltern

Literacy und Libreleo

- Eltern werden dazu angeregt, Bilderbuchbetrachtungen, Fingerreime und Lieder in den Alltag mit ihren Kindern zu integrieren.
- Am Beispiel der Fachkräfte können sie beobachten, wie es möglich ist, sich mit dem Kind gemeinsam ein Bilderbuch zu erschließen und dabei im Dialog mit dem Kind zu sein und so die sprachliche Kompetenz der Kinder anzuregen.

- Die Familien erschließen sich gemeinsam den Raum der Bücherei, können eventuelle Hemmschwellen abbauen und haben dabei die Möglichkeit, Bücher und andere Medien für sich und ihre Kinder auszuleihen.
- Kinder lernen die Bücherei und eine große Vielfalt an Büchern kennen.
- Kinder entdecken den Zusammenhang zwischen Abbildung und Realität und können so Zusammenhänge verstehen und verknüpfen.
- Die Kinder entwickeln innere Bilder, die Phantasie wird angeregt, es werden kognitive Anreize geschaffen.
- Kinder erweitern den aktiven und passiven Wortschatz und die Grammatik
- Kindern erlernen den Umgang mit dem Buch (von links nach rechts, Seiten umschlagen...)

7. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

Durchführung niedrigschwelliger Bildungsangebote

Eltern-Gruppe „Wir sind bunt“

- Begrüßung
- Eingangsrunde mit aktueller Themenabfrage
- Informationen und / oder Referenten zu einem vorher verabredeten Thema
- Gegenseitiger Austausch und gegenseitige Beratung mit Moderation und Unterstützung der Gruppenleiterinnen
- Abschlussrund ggf. Verabredung eines nächsten Themas

Kurs „Erziehung ist (k)ein Kinderspiel“ / Elterngesprächskreis

Der Kurs wird nach dem vorgegebenen Curriculum durchgeführt.

Literacy und Libreleo

- Begrüßungsritual für Eltern und Kinder (z.B. Begrüßungslied), gemeinsamer Beginn
- Altersgerechte angeleitete Aktivitäten z.B. Bilderbuchbetrachtungen, (Finger-Spiele, Lieder unter Einbeziehung einer Handpuppe, gemeinsamer Abschluss des angeleiteten Teils
- Anschließend besteht die Möglichkeit, zwanglos beieinander zu sein und ins Gespräch zu kommen, während die Kinder Bücher betrachten und die Bücherei erkunden können.

Inhaltliche, konzeptionelle Gestaltung und Methoden

- In den Beratungs- und Kursangeboten werden die klassischen Methoden interaktiver Erwachsenenbildung und kollegialer Beratung angewandt
- Die Gruppenleitung sucht den Kontakt zu Elternteilen / Erziehungsberechtigten und Kinder und baut eine persönliche Beziehung auf.

- Die Kommunikation der Gruppenleitung ist unterstützend, zugewandt und offen und damit beispielhaft für den Umgang untereinander in der Gruppe und in der Kommunikation mit den Kindern.
- Die Gruppenleitung vermittelt im Bedarfsfall Hilfe und Unterstützung an niedrigschwellige und institutionalisierte Beratungsangebote (z.B. Familienservicebüro, Erziehungsberatungsstelle, Beratung bei Behördenangelegenheiten, Schuldnerberatung u.ä.) und verweist z.B. auf Kursangebote (Delfi, Pekip) und auf bereits vorhandene Unterstützungsangebote (z.B. auch den DRK Kleidershop, Kinderschutzbund, soziales Kaufhaus).
- Die Gruppenleitung fördert Kontakt und Beziehung unter den Teilnehmerinnen, so dass Familien sich ein soziales Umfeld schaffen können.

8. Personal

Alle Maßnahmen werden durch Fachpersonal und geschulte Freiwillige des Trägers aus unterschiedlichen Bereichen durchgeführt und ggf. durch Honorarkräfte ergänzt. Die Zuordnung der Personalstunden erfolgt über eine Umbuchung der einzelnen Kostenstellen auf die Kostenstelle Familienzentrum, sofern das Personal nicht im Familienzentrum angestellt ist. Für die Veranstaltungsorganisation, Einkauf und Logistik stehen für das Familienzentrum insgesamt 30 Wochenstunden im Bundesfreiwilligendienst zur Verfügung. Im Finanzierungsplan sind für dieses Projekt 3 Wochenstunden kalkuliert. Für die Reinigung der Räumlichkeiten stehen für das Familienzentrum insgesamt durchschnittlich 20 Wochenstunden zur Verfügung, sie finden sich im Finanzierungsplan in der Kalkulation der Raumnutzung anteilig wieder. Die fachliche Leitung obliegt der Gesamtleitung der Mehrgenerationenhauses und Familienzentrums (Dipl. Sozialpädagogin, Zusatzqualifikation Supervision/Praxisberatung, Freiwilligenmanagement). Die Angebote sind auf Dauer angelegt, dabei orientieren sich Inhalte und zeitlicher Rahmen an den aktuellen Bedarfen.

9. Kooperationen

Kooperationspartner:

- Netzwerke Frühe Hilfen (insbesondere Hebammenpraxen, Frühförderung, Panama e.V., Schwangerenberatung Diakonisches Werk, Simbav e.V.)
- Familienunterstützender Dienst
- Kinderschutzbund
- Kitas in der Region Zeven
- Arbeitsgemeinschaft „Frühkindliche Bildung Tarmstedt“
- Weitere DRK Angebote am Standort z.B. Krippe + Kita, Mehrgenerationenhaus (z.B. Beratung bei Behördenangelegenheiten), Kleidershop
- Familienservicebüro, ggf. Tagespflegestützpunkt
- Koordinierungsstelle Familienhebammen / Familienkinderkrankenschwestern im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Anlage 2

Finanzierungsplan

Name/ Träger:	DRK Kreisverband Bremervörde e.V.
Projekt/ Maßnahme:	Beratung und Bildung
Planung für das Jahr:	2022

Einnahmen:	
Art der Einnahme	Betrag
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden	Betrag
Förderung Landkreis Rotenburg (Wümme)	10.000,00 €
Eigenmittel	Betrag
Raumnutzungskosten als Sachmittel	1.300,00 €
Defizitvertrag mit der Stadt Zeven, verbleibende Kosten nach Ausschöpfung aller anderen Fördermöglichkeiten, Einnahmen und Spenden werden erstattet	2.098,00 €
	Eigenanteil: 25,36%
	Summe: 13.398,00 €

Ausgaben:			
Art der Ausgabe			Betrag
Kostenart	Anzahl	Angebot	
Personalkosten	7 Wochenstd. / Jahr	Für die Durchführung und Koordination aller Angebote im Projekt werden 7 hauptamtliche Personalstunden pro Woche benötigt. Die Arbeitgebergesamtkosten betragen Ø 1300 € pro Jahreswochenstunde = 9100 €	9.100,00 €
Honorarkosten	10 Termine	Für die Durchführung von "Literacy" in Tarmstedt entstehen Honorarkosten für die durchführende Fachkraft von 20 € x 2 Std.	400,00 €
Bundesfreiwilligendienst	5 Wochenstd. / Jahr	Für die Durchführung aller Angebote im Projekt werden 5 Stunden pro Woche Bundesfreiwilligendienst benötigt. Die Ø Arbeitgebergesamtkosten betragen ca. 450 €	450,00 €
Raumnutzung	130 Stunden, Ø 10 € / Std.	Für die Durchführung aller geplanten Angebote im Projekt entstehen nach aktueller Raum-Nutzungsverordnung des MGH / Familienzentrum Zeven Raumnutzungskosten von ca. 1250 €	1.300,00 €
Sachkosten		Sachkosten zur Durchführung der Angebote	350,00 €
Betriebskosten		Betriebskosten zur Durchführung der Angebote (ca. 10 %)	1.160,00 €
Verwaltungskosten		Verwaltungskosten zur Durchführung der Angebote (5 %)	638,00 €
Summe:			13.398,00 €

Differenz: 0,00 €

**An den
Landkreis Rotenburg (W.)
Jugendamt
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg (W.)**

Antragsteller (Träger):

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Bremervörde e.V.
Iris Weber
Godenstedter Straße 61
27404 Zeven

Termin: 15. 8. des Vorjahres

Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

Gesunde Ernährung

Durchführung in der Region Zeven vom 01.01.2022 - 31.12.2022

1x monatlich Eltern-Kind-Frühstück und 1 x monatlich Familienabendbrot in Zeven

3 x jährlich Startklar Beikost

1 x wöchentlich Stillsprechstunde im Wechsel Zeven und Bremervörde

1-2 x monatlich Kochangebot für junge Eltern

Begleitend zu den offenen Angeboten wird grundsätzlich niedrigschwellige Beratung durch die Fachkraft angeboten. Bei Bedarf können Beratungsangebote einer Familienhebamme / Familienkinderkrankenschwester in Anspruch genommen werden.

Ziel und Zielgruppe:

1.1. Ziele

Erweiterung des Wissens um gesunde Ernährung
Praktisches Erlernen der Zubereitung von Baby- und Kleinkind- und
Familiennahrung
Entwicklung von Ritualen in gemeinsamen Mahlzeiten
Unterstützung und Entlastung von stillenden Müttern

1.2. Zielgruppe

Kinder von 0-6 Jahren mit ihren Eltern / Erziehungsberechtigten / ggf. Betreuungspersonen
(z.B. Großeltern) aus den Orten und den Samtgemeinden Zeven und Tarmstedt im
Landkreis Rotenburg (Wümme)

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes
(Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

10.000 € (siehe Finanzierungsplan)

Dem Antrag ist ein Handlungskonzept beigelegt (gemäß Anlage 1).

Dem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigelegt (gemäß Anlage 2).

Dem Antrag ist eine Arbeitsplatzbeschreibung des hauptamtlichen Personals
beigelegt (gemäß Anlage 3). *liegt vor*

Die Verwaltungshandreichungen 5.1 und 5.15 habe ich zur Kenntnis genommen.
Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich
beim Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht
spätestens am 15.10. schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind,
werden nicht berücksichtigt.

21.07.2021
(Datum, Unterschrift)

J. Wulst

Anlage 1 zu Antrag 2 Angebote „Gesunde Ernährung“

Zielgerichtetes Handlungskonzept

Träger und Name des Projektes/der Maßnahme

DRK Kreisverband Bremervörde e.V.

Angebote „Gesunde Ernährung für Eltern und Kinder in der Region Zeven 2022

1. Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

1.1. Arbeit des DRK Kreisverbandes mit Familien

Der DRK Kreisverband engagiert sich seit vielen Jahren in der Arbeit mit Familien als Träger von mittlerweile 6 Kindertagesstätten, 2 Mehrgenerationenhäusern und Familienzentren, sowie auch in der Arbeit mit Kindern und deren Eltern mit Handicap im Familienunterstützenden Dienst und der Koordinierungsstelle für Familienhebammen im Landkreis Rotenburg (Wümme).

In unserer Arbeit beobachten zunehmend, dass Eltern über wenig Wissen zu gesunder Ernährung verfügen. Eltern kochen kaum noch selbst aus frischen Zutaten und Kinder sind zunehmend schon in sehr jungem Alter fehlernährt, bekommen z.B. zu wenig Obst und Gemüse angeboten, aber häufig Fertiggerichte und Fastfood. Gleichzeitig nehmen durch sehr flexible Arbeitszeiten und wenig strukturierte Tagesabläufe ritualisierte, gemeinsame Mahlzeiten ab, sind in manchen Familien kaum noch vorhanden. Insbesondere Familien in multiplen Problemlagen (wie sie z.B. über Familienhebammen und Familienkinderkrankeschwestern betreut werden) kennen oft schon aus ihrer eigenen Kindheit gesundes Essen und gemeinsame Mahlzeiten nicht mehr und können sie so auch nicht als Wert an ihre Kinder weiter vermitteln.

Wissenschaftliche Grundlagen:

- ▶ In der Kindheit geprägte Ernährungsgewohnheiten können sich ins Erwachsenenalter fortsetzen und langfristig für Gesundheit und Krankheit mit bestimmend sein.
- ▶ Die tägliche Kalorienzufuhr bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland liegt im Schnitt auf dem empfohlenen Niveau.
- ▶ Anteilig zu gering fällt vor allem der Verzehr von Obst und Gemüse aus. Der Konsum von Süßwaren, Knabberartikeln und Limonaden ist hingegen in allen Altersklassen zu hoch.
- ▶ Kinder aus Familien mit niedrigem sozio-ökonomischen Status essen weniger Obst, Gemüse, Vollkornprodukte und Rohkost und konsumieren mehr Limonaden, Süßwaren, Wurst, Fleisch und Fastfood als Jungen und Mädchen aus besser gestellten Familien.
- ▶ Die Elternkompetenz in Ernährungsfragen muss von Anfang an gestärkt werden. Sozial- und Familienhebammen müssen das Thema Stillen und Ernährung (inklusive gesundem Familienessen und Basisregeln zur Esskultur) in ihre Arbeit einbeziehen.

- ▶ Vor allem Kindertagesstätten und Schulen in Stadtteilen mit besonderen sozialen Belastungen müssen ein gesundes Verpflegungsangebot bereithalten, das den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung entspricht. Pädagogische Fachkräfte und Eltern müssen aktiv einbezogen werden.
- ▶ Um die Auswahl gesunder Lebensmittel zu erleichtern, ist eine verständliche und eindeutige Kennzeichnung notwendig. Werbung für Lebensmittel sollte im Kontext von Kindersehdungen vermieden werden.

aus : Herausgeber

Robert Koch-Institut

Nordufer 20

13353 Berlin

www.rki.de

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Ostmerheimer Str. 220

51109 Köln

www.bzga.de

Wenn es um das Thema Stillen geht, nehmen wir die stetige Abnahme praktizierender Hebammen und das Vorhandensein nur weniger Stillberaterinnen, deren Dienst meist auch kostenpflichtig ist, in unserer Arbeit verstärkt wahr. In Zeven und Umgebung trägt nicht zuletzt auch die Schließung des Zevener Krankenhauses zu einem mangelhaften Angebot bei. Gleichzeitig ist der Bedarf an Hilfe und Unterstützung bei diesem sensiblen Thema natürlich vorhanden, wie steigende Anfragen und Rückmeldungen von mehreren Netzwerkpartnern (Hebammen, Frühförderer, Kinderarzt), aber auch eigene Kolleginnen, TeilnehmerInnen der Eltern-Kind Gruppen in Familienzentren und DELFI/PEKIP zeigen. Frauen mit Stillproblemen haben kaum noch Anlaufstellen, dabei hat das Stillen eine wirkliche Funktion in Bezug auf Gesundheit von Mutter und Kind und Probleme in dem Bereich können ein Indiz für viel tieferegehende Probleme sein. So können als Ursachen nicht nur fehlendes Wissen oder eine schlechte Anfangsberatung ausgemacht werden, sondern nicht zuletzt auch oft psychische Probleme der Mutter. Gerade für Familien in belasteten Lebenslagen und ihre Kinder ist es wichtig, ihnen den Zugang zum Stillen zu erleichtern. Deshalb ist es unser Anliegen eine niedrigschwellige Sprechstunde anzubieten, in welcher Frauen geholfen wird, ihre Probleme in Sachen Stillen und Säuglingspflege zu bewältigen, sie darüber hinaus aber auch an weitere (Hilfs-) Angebote der Frühen Hilfen (z.B. Familienzentrum) weiterzuleiten und somit ganzheitlich aufzufangen. Damit ist das Angebot in den Frühen Hilfen und nicht in der medizinischen Betreuung zu verorten.

2.3 Stillen beeinflusst die Gesundheit der Mutter

In der Phase kurz nach der Geburt ist das Stillen ein wesentliches Element im Regelkreis der physiologischen Umstellung nach der Schwangerschaft. Die beteiligten Hormone fördern die Rückbildungsvorgänge und verbessern die Wundheilung; dadurch sinkt das Risiko für Infektionen der Gebärmutter, der Kaiserschnittnaht und der Dammschnittnaht (Perl 2003).

Stillen kann auch das psychische Wohlbefinden und die Schlafqualität der Mutter fördern (Doan u. a. 2014; Uvnäs-Moberg/Petersson 2005). Ob das gelingt, hängt allerdings davon ab, ob es eine adäquate Stillberatung vor und nach der Geburt gab und wie stillfreundlich die Umgebungsfaktoren am Geburtsort waren. Unter günstigen Bedingungen gleicht sich beim Stillen der Schlaf-Wach-Rhythmus von Mutter und Kind einander an. Das Hormon Oxytocin, das beim Stillen ausgeschüttet wird, senkt den Blutdruck und den Cortisolspiegel. Es wirkt beruhigend und stimmungsaufhellend.

Eine räumliche Trennung von Mutter und Kind, starre Regeln in Bezug auf die Stillfrequenz und ambivalente Botschaften zum Thema Stillen können Mütter jedoch verunsichern und das Einspielen einer unkomplizierten Stillbeziehung behindern.

Viele längerfristige Auswirkungen auf die körperliche Gesundheit sind umso stärker ausgeprägt, je länger die Mutter ausschließlich bzw. überhaupt stillt. Bei einer Stillzeit von mindestens drei Monaten ist bei Müttern mit Gestationsdiabetes das Risiko, einen Diabetes Typ 2 zu entwickeln, deutlich verringert. Zum Teil ist dies auf einen niedrigeren BMI bei stillenden Frauen zurückzuführen. Stillen verbessert aber auch die Insulinempfindlichkeit und wirkt sich günstig auf den Fett- und Zuckerstoffwechsel der Mutter aus. Diese Effekte halten auch noch lange nach dem Ende der Stillzeit an (Much u. a. 2016). Das Brustkrebsrisiko sinkt um 4,3 % pro zwölf Monate Stillzeit (Victoria u. a. 2016). Auch das Risiko für Eierstockkrebs sinkt bei längerer Stillzeit (ebd.).

Allerdings gibt es auch medizinische Gründe, die es Müttern nicht möglich machen zu stillen, wie zum Beispiel akute Krebserkrankungen oder Suchterkrankungen. Dann ist es besonders wichtig, keinen unnötigen Druck aufzubauen und Versagensgefühlen der Mütter entgegenzuwirken. Zudem sollten Möglichkeiten angeboten werden, die Erfahrungen von Nähe und Geborgenheit, wie sie durch das Stillen hergestellt werden, zu ermöglichen.

1.1. Konkrete Maßnahmen

Das Familienzentrum in **Zeven** bietet an:

- 1x monatlich ein Eltern-Kind-Frühstück, begleitet durch eine Fachkraft an verschiedenen Standorten (bei Bedarf in den Verwaltungseinheiten des regionalen Kompetenzzentrums)
- 1 x monatlich ein „Familienabendbrot“ begleitet durch eine Fachkraft
- 3 x jährlich „Startklar Beikost“ für Eltern mit Säuglingen
- 1-2 x monatlich „Selbstgekocht - „Junge“ Eltern kochen“, niedrigschwellige Kochkurse mit Vermittlung von Wissen über Fertigkeiten im Kochen und gesunde Familien-Ernährung, die sich speziell an Eltern mit Kindern unter 3 Jahren richten und die kaum/kein Wissen in diesem Bereich haben.
- In Zeven und Bremervörde „Erste Hilfe bei Stillproblemen“- die Stillsprechstunde jeweils 14-tägig
- 14-tägig Milchcafé

„Erste Hilfe bei Stillproblemen“ - Stillsprechstunde

Beratungsangebot für Frauen mit Still- und tiefergehenden Problemen

Geplant ist ein niedrigschwelliges Beratungsangebot, mit einem Schwerpunkt auf das Stillen in Verbindung mit der Vorstellung der Arbeit der Frühen Hilfen. Hauseigene Zahlen zeigen, dass aus einer „gewöhnlichen“ Stillberatung, mit max. zwei Besuchen, in den vergangenen dreieinhalb Jahren immer häufiger ein „Fall“ wurde (mehrere Besuche, Vernetzung mit Angeboten des Familienzentrums, etc). Abgesehen davon, dass der Bedarf an sich stieg. Während 2016 insgesamt sechs Familien eine Stillberatung in Anspruch nahmen, wobei sich in fünf Familien weitergehender Bedarf herausstellte, fragten 2018 bereits 31 Familien eine Stillberatung nach, wobei sich in 17 Familien weitergehender Bedarf herausstellte.

Über das Angebot der Sprechstunde „Erste Hilfe bei Stillproblemen“ haben Familien die Möglichkeit, trotz des Rücklaufes der Hebammenbetreuung Unterstützung in allen Belangen, aber auch rund um das Thema Stillen/Milchbildung zu erlangen.

2. Standort, Zeitrahmen, Dauer des Projektes/der Maßnahme

Die Angebote werden grundsätzlich nicht durch Laien, sondern durch Fachkräfte mit medizinischer, sozialpädagogischer oder therapeutischer Qualifikation durchgeführt und ggf. durch ehrenamtlich Tätige unterstützt. Die Angebote werden in **Zeven** in den Gruppenräumen des Familienzentrums durchgeführt. Der Zeitrahmen der einzelnen Angebote ist unterschiedlich. Die Teilnehmer von Eltern-Kind-Frühstück und Familienabendbrot geben i.d.R. eine Spende (ca. 3,50 €) pro Erwachsenen. Dies entspricht dem Selbstkostenpreis für die Lebensmittel und Getränke für Eltern und Kinder. Die Startklar-Beikost-Seminare, die Stillsprechstunde und das Kochangebot sind für Eltern kostenfrei.

3. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

Das Familienzentrum **Zeven** befindet sich in direkter Anbindung zu unserer DRK Kita und zum Mehrgenerationenhaus im Holland-Haus, sowie in Nachbarschaft der Ev. Kita Vituszwerge und der Kita Berliner Straße. Die Angebote werden wöchentlich über die regionale Presse (Zevener Zeitung, Sonntagsjournal) sowie über den monatlich erscheinenden Flyer und Newsletter, und im Internet über eine Facebookseite, die Homepages des DRK Kreisverbandes und der Stadt Zeven beworben. Die Kooperation und Vernetzung mit anderen Anbietern in den regionalen Netzwerken Früher Hilfen trägt auch dazu bei, dass entsprechend für die Angebote geworben oder Klientel weiter vermittelt wird. Für die Angebote an anderen Standorten wird in den lokalen Printmedien und ebenfalls online geworben. Begleitend zum Eltern-Kind-Frühstück und Familienabendbrot in Zeven ist eine Familienhebamme / Familienkinderkrankenschwester für Beratung ansprechbar – was überaus häufig in Anspruch genommen wird. Für andere Standorte streben wir die gleiche Konstellation an. Durch den persönlichen Kontakt zu den Familienhebammen / Familienkinderkrankenschwestern gelingt es auch Familien in multiplen Problemlagen in den Familienzentren zu verorten bzw. zur Teilnahme an den Ernährungsangeboten in anderen Verwaltungseinheiten der Region Zeven und in Bremervörde zu motivieren.

Das Angebot „**Stillsprechstunde**“ wird von einer ausgebildeten und zertifizierten Still- und Laktationsberaterin durchgeführt werden, die darüber hinaus Familien-Kinderkrankenschwester ist und sich in den Angeboten des Familienzentrums bestens auskennt. Geplant ist eine wöchentliche Sprechstunde von zwei Stunden, die immer im Wechsel in den Räumen des Familienzentrums Zeven und in Bremervörde in den Räumlichkeiten der OsteMed Klinik, welche eine Entbindungsstation hat, stattfindet. Die Frauen werden hier vom Personal auf die Sprechstunde aufmerksam gemacht. Ein Kooperationsgespräch mit der Pflegedienstleitung dazu hat bereits stattgefunden.

4. Zielgruppe des Projektes / der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder

Kinder von 0-6 Jahren mit ihren Eltern / Erziehungsberechtigten / ggf. Betreuungspersonen (z.B. Großeltern) aus der Stadt Zeven, der Samtgemeinde Zeven / dem Ort und der Samtgemeinde Tarmstedt und dem näheren Umfeld innerhalb des Landkreises Rotenburg (Wümme)

- Werdende Eltern
- Mütter von Säuglingen und Kindern, die gestillt werden

Besondere Zielgruppen:

- Eltern / Erziehungsberechtigte die über die Koordinierungsstelle durch Familienhebammen / Familienkinderkrankenschwestern betreut werden
- Alleinerziehende Elternteile
- Kinder und Eltern mit Migrationshintergrund
- Kinder und Eltern mit Handicap

5. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe

- Eltern können **in allen Angeboten** im Gespräch mit den Fachkräften Ernährungsthemen reflektieren
- Eltern erhalten Beratungsleistungen zu Förderwegen/Geldern/Ausstattung für Kind und Familie und Informationen zu spezifischen institutionalisierten Beratungsstellen
- Eltern können miteinander in Kontakt kommen und sich austauschen

- Eltern und Kinder erleben beim **Eltern-Kind.-Frühstück und Familienabendbrot:** eine positive Esskultur
- Eltern und Kinder lernen Rituale kennen und erleben dadurch Sicherheit
- Eltern und Kinder lernen neue, gesunde Nahrungsmittel kennen.
- Eltern und Kinder lernen Rituale kennen und erleben dadurch Sicherheit
- Eltern lernen durch Beobachtung am Beispiel der Fachkräfte und anderer Eltern den Umgang mit dem eigenen Kind.
- Eltern und Kind erleben die Situation „Gemeinsames Essen“ die zuhause häufig konfliktbeladen ist, als positiv
- Die Eltern-Kind-Beziehung wird durch gemeinsame Aktivitäten gestärkt
- Kinder erleben ihre Eltern / Erziehungsberechtigten als zugewandt und liebevoll im Umgang

- Eltern lernen im „**Startklar-Beikost“-Seminar und im Kochangebot „Selbstgekocht“** die Zubereitung gesunden, altersgerechten Essens für Ihr Kind / ihre Kinder
- Eltern erlernen Grundfertigkeiten im Bereich Kochen und gewinnen an Handlungssicherheit in der eigenen Küche
- Eltern sollen lernen, Gerichte aus natürlichen, unverarbeiteten Nahrungsmitteln zu kochen, um auf Convenience-Produkte und Fast-Food verzichten zu können.
- Verbesserung der Ernährungssituation in den Familien durch Schulung und Empowerment der Eltern im Kochkurs
- Weiterführung der Kochworkshops nach Projektende, um somit auch einen nachhaltigen, aber auch partizipativen Effekt für die Eltern im Landkreis zu erzielen.

- Mütter können im vertraulichem Rahmen der **Stillsprechstunde „Erste Hilfe bei Stillproblemen“** über ihre Probleme sprechen und Entlastung erleben
- Die Mütter können Tipps und Hilfestellungen von der Beraterin erhalten
- Beratung und Aufklärung der Mütter über Angebote des Familienzentrums/der Frühen Hilfen und Vermittlung an konkrete Angebote
- Die Mütter erfahren eine psychische Stärkung (Funktionierendes Stillen stärkt das Selbstbewusstsein der Frauen und ist Prävention bei z. B. Wochenbettdepressionen)
- Der Schutz des Kindes (Risiko für Vernachlässigung/Misshandlung ist reduziert, auch über die Stillzeit hinaus)
- Ermutigung der Mütter zum Stillen und Verhindern des (im Zweifel unnötigen) zu frühen Abstillens

6. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

Methodischer Ablauf Eltern-Kind-Frühstück / Familienabendbrot

- Nach Möglichkeit Einbeziehung der Kinder und Eltern in die Vorbereitungen
- Begrüßungsritual für Eltern und Kinder, gemeinsamer Beginn (z.B. mit einem Tischspruch)
- Gemeinsames Essen
- Austausch und niedrigschwellige Beratung z.B. zu gesunder Ernährung, Essgewohnheiten, Austausch von Rezepten usw.
- Es gibt ein Angebot an gesunden Nahrungsmitteln, das variiert
- Wenn die Kinder gegessen haben, steht altersgerechtes pädagogisches Spielmaterial zur Verfügung, so dass die Eltern noch miteinander im Gespräch bleiben können.
- Ehrenamtliche im Bundesfreiwilligendienst unterstützen bei Bedarf die Spielsituationen, so dass die begleitende Fachkraft mit den Eltern im Gespräch bleiben kann.
- Gemeinsames Aufräumen
- Gemeinsames Abschiedsritual

Konzeptionelle Ausrichtung Eltern-Kind-Frühstück / Familienabendbrot:

- Die begleitende Fachkraft sucht den Kontakt zu Elternteilen / Erziehungsberechtigten und Kinder und baut eine persönliche Beziehung auf.
- Die Kommunikation der begleitenden Fachkraft ist unterstützend, zugewandt und offen und damit beispielhaft für den Umgang untereinander in der Gruppe und in der Kommunikation mit den Kindern.
- Die begleitende Fachkraft kommen mit den Eltern über Ernährungsgewohnheiten und – themen ins Gespräch und bietet ggf. z.B. an ein gemeinsames Kochen zu organisieren und durchzuführen
- Die Gruppenleitung vermittelt im Bedarfsfall Hilfe und Unterstützung an eine Familienhebamme / Familienkinderkrankenschwester sowie an niedrigschwellige und institutionalisierte Beratungsangebote (z.B. Familienservicebüro, Erziehungsberatungsstelle)
- Die begleitende Fachkraft fördert Kontakt und Beziehung unter den Teilnehmerinnen, so dass Familien in ihr soziales Umfeld eingebunden werden.
- In den „Startklar-Beikost“- Seminaren werden die klassischen Methoden interaktiver Erwachsenenbildung angewandt. Wichtig ist hier vor allem die schrittweise; praktische Umsetzung der Zubereitung, damit der Transfer des Gelernten im Alltag der Teilnehmerinnen gelingt. .

Methodischer Ablauf „Selbstgekocht“

- Begrüßung und Besprechen des weiteren Vorgehens, Aufgabenverteilung
- Gemeinsames Kochen
- Austausch und niedrigschwellige Beratung, z.B. zu gesunder Ernährung, Essgewohnheiten
- Gemeinsames Essen der zubereiteten Speisen
- Gemeinsames Aufräumen

- Mitbestimmung der teilnehmenden Personen ab dem zweiten Termin (Rezeptauswahl) und Verabschiedung
- Rezepte werden, in einer von den teilnehmern Personen ausgewählten Art, dokumentiert/aufbewahrt (z.B. Rezeptheft, Foodblog mit Fotos, etc).

Konzeptionelle Ausrichtung „Selbstgekocht“ :

- Das Projekt ist inhaltlich genau zwischen dem Beikost-Workshop und den beiden Angeboten „Eltern-Kind-Frühstück“ und „Familienabendbrot“ platziert, die im Familienzentrum bereits regelmäßig stattfinden.
- Die begleitende Fachkraft sucht den Kontakt zu den teilnehmenden Personen und baut eine persönliche Beziehung auf.
- Die Kommunikation der begleitenden Fachkraft ist unterstützend, zugewandt und offen und damit beispielhaft für den Umgang untereinander in der Gruppe
- Die begleitende Fachkraft kommen mit den Eltern über Ernährungsgewohnheiten und -themen ins Gespräch und motiviert dazu, das Erlernte zuhause anzuwenden.
- Die Gruppenleitung vermittelt im Bedarfsfall Hilfe und Unterstützung an eine Familienhebamme / Familienkinderkrankenschwester sowie an niedrigschwellige und institutionalisierte Beratungsangebote (z.B. Familienservicebüro, Erziehungsberatungsstelle)
- Die begleitende Fachkraft fördert Kontakt und Beziehung unter den Teilnehmerinnen, so dass Familien in ihr soziales Umfeld eingebunden werden.

Methodischer Ablauf „Stillsprechstunde“

- Begrüßung und Vorstellung der Personen
- Zugewandtes Anhören der Problematik
- Fachliche und persönliche Unterstützung durch die Beraterin
- Verabschiedung, ggf Verabredung von Maßnahmen, etc
- Jedes Gespräch ist abhängig von den teilnehmenden Personen und den vorgetragenen Problemen und kann daher auch individuell verlaufen.
- pro Woche zwei Stunden offene Sprechstunde, Zeven und Bremervörde im Wechsel
- Die Mütter können so oft wiederkommen, wie sie Unterstützung brauchen

Konzeptionelle Ausrichtung „Stillsprechstunde“:

- In der Sprechstunde werden Wissen und Fertigkeiten aus Fortbildungen zur Still- und Laktationsberaterin angewandt.
- Die Beraterin hat eine offene Haltung gegenüber der ratsuchenden Mutter und vermittelt das Gefühl von Vertraulichkeit.
- Die Kommunikation der Beraterin ist unterstützend, zugewandt und offen.
- Die Beraterin vermittelt im Bedarfsfall Hilfe und Unterstützung an niedrigschwellige und institutionalisierte Beratungsangebote (z.B. Familienservicebüro, Erziehungsberatungsstelle, Beratung bei Behördenangelegenheiten, Schuldnerberatung u.ä.) und verweist z.B. auf Kursangebote (Delfi, Pekip) und auf bereits vorhandene Unterstützungsangebote (z.B. auch den DRK Kleidershop, Kinderschutzbund, soziales Kaufhaus).

7. Personal

Alle Angebote werden durch Fachpersonal des Trägers aus unterschiedlichen Bereichen durchgeführt und ggf. durch Honorarkräfte und Freiwillige ergänzt. Die Zuordnung der Personalstunden erfolgt über eine Umbuchung der einzelnen Kostenstellen auf die Kostenstelle Familienzentrum, wenn das Personal in anderen Bereichen des DRK Kreisverbandes angestellt ist. Für die Veranstaltungsorganisation, Einkauf und Logistik stehen für das Familienzentrum insgesamt 30 Wochenstunden im Bundesfreiwilligendienst zur Verfügung. Im Finanzierungsplan sind für dieses Projekt 5 Wochenstunden kalkuliert. Für die Reinigung der Räumlichkeiten stehen für das Familienzentrum insgesamt durchschnittlich 20 Wochenstunden zur Verfügung, sie finden sich im Finanzierungsplan in der Kalkulation der Raumnutzung anteilig wieder. Für „Selbstgekocht“ soll, vorzugsweise, ein/e Ökotrophologe/in angeworben werden, um die Fachlichkeit zu gewähren.

Die fachliche Leitung obliegt der Gesamtleitung der Mehrgenerationenhauses und Familienzentrums (Dipl. Sozialpädagogin, Zusatzqualifikation Supervision/Praxisberatung, Freiwilligenmanagement). Die Angebote sind auf Dauer angelegt, dabei orientieren sich Inhalte und zeitlicher Rahmen an den aktuellen Bedarfen.

8. Kooperationen

Kooperationspartner:

- Netzwerke Frühe Hilfen (insbesondere Hebammenpraxen, Frühförderung, Panama e.V., Schwangerenberatung Diakonisches Werk)
- Kitas in Tarmstedt
- Arbeitsgemeinschaft „Frühkindliche Bildung Tarmstedt“
- Weitere DRK Angebote am Standort z.B. Krippe + Kita, Mehrgenerationenhaus (z.B. Beratung bei Behördenangelegenheiten), Kleidershop
- Familienservicebüro, ggf. Tagespflegestützpunkt
- Koordinierungsstelle Familienhebammen / Familienkinderkrankenschwestern im Landkreis Rotenburg (Wümme)
- AOK Gesundheitskasse Zeven
- OsteMed-Klinik Bremervörde

Anlage 2

Finanzierungsplan

Name/ Träger:	DRK Kreisverband Bremervörde e.V.
Projekt/ Maßnahme:	Gesunde Ernährung
Planung für das Jahr:	2022

Einnahmen:		Betrag
Art der Einnahme		Betrag
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden		Betrag
Förderung Landkreis Rotenburg (Wümme)		10.000,00 €
Eigenmittel		Betrag
Raumnutzungskosten als Sachmittel		1.250,00 €
Defizitvertrag mit der Stadt Zeven, verbleibende Kosten nach Ausschöpfung aller anderen Fördermöglichkeiten, Einnahmen und Spenden werden erstattet		3.880,50 €
Eigenanteil:		33,91%
Summe:		15.130,50 €

Ausgaben:				Betrag
Art der Ausgabe				Betrag
Kostenart	Anzahl	Angebot		
Personalkosten	7,5 Wochenstd. / Jahr	Für die Durchführung und Koordination aller Angebote im Projekt werden 7,5 hauptamtliche Personalstunden pro Woche benötigt. Die Arbeitgebergesamtkosten betragen Ø 1300 € pro Jahreswochenstunde = 9750 €		9.750,00 €
Honorarkosten	10 Termine	Für die Durchführung von "Selbstgekocht"entehen Honorarkosten für die externe Ökotrophologin 30,00 € / Std. x 3 Zeitstunden x 10 Termine		900,00 €
Bundesfreiwilligendienst	5 Wochenstd. / Jahr	Für die Durchführung aller Angebote im Projekt werden 5 Stunden pro Woche Bundesfreiwilligendienst benötigt. Die Ø Arbeitgebergesamtkosten betragen ca. 450 €		450,00 €
Raumnutzung	125 Stunden, Ø 10 € / Std.	Für die Durchführung aller geplanten Angebote im Projekt entstehen nach aktueller Raum-Nutzungsverordnung des MGH / Familienzentrum Zeven Raumnutzungskosten von ca. 1250 €		1.250,00 €
Fahrtkosten	0,30 € km	Für "Selbstgekocht"entstehen sowohl Fahrtkosten für die externe Ökotrophologin, für die "Stillsprechstunde" für die Hin- und Rückfahrt nach Bremervörde		500,00 €
Sachkosten		Sachkosten zur Durchführung der Angebote		250,00 €
Betriebskosten		Betriebskosten zur Durchführung der Angebote (ca. 10 %)		1.310,00 €
Verwaltungskosten		Verwaltungskosten zur Durchführung der Angebote (5 %)		720,50 €
Summe:				15.130,50 €

Differenz: 0,00 €